

Bilderrätsel zum Geocache GC55EQ9 „Rasch auf einen Salat (nach Obernhof)“



Final: N50° 19.(A+C+E+G+I+K) E007° 52.(B+D+F+H+J+L)

„Ein paar“ Hinweise zur Streckenführung:

- Von Wetzlar bis Burgsolms folgt meine Streckenführung NICHT dem offiziellen Lahnradweg. Grund: Dieser ist a) auf diesem Stück ausgesprochen hässlich (geht längere Stücke die B49 entlang), und b) wird die B49 auch schon seit einiger Zeit vierspurig ausgebaut, weswegen es häufig Sperrungen und eher krude Umleitungen gibt. Deren Streckenführung wechselt auch schonmal ohne ersichtlichen Grund. Zeitweise war die Streckenführung sogar mal das, was ich für dieses Stück empfehle. Meine Streckenführung geht zwar zumindest durch Wetzlar durch teilweise die Hauptverkehrsstraße entlang, aber wenigstens gibt es dort einen für Radfahrer freigegebenen Fußweg von ca. Leitz bis Steindorf und man muss nicht auf der Straße fahren. Ab Steindorf hat man wieder relativ ruhige Nebenstraßen.
- In Biskirchen Ortsmitte an der Brücke verlasse ich kurz die offizielle Wegführung, um mit einem Schlenker die dortige Mineralquelle mitzunehmen. Ich finde sie ganz lecker, aber manchen Leuten schmeckt sie... etwas zu gesund. So oder so ist es eine praktische Trinkwassernachfüllmöglichkeit für unterwegs.
- Kurz vor Löhnberg (hinter dem Tierarzt an der B49) verlasse ich kurz die offizielle Wegführung „nach links ins Gebüsch“, um die B49 „einen Bach entlang“ zu unterqueren. Das war auch mal als „offizielle Abkürzung auf eigene Gefahr“ ausgeschildert, die Schilder gibt es nicht mehr, aber der gut ausgefahrenen Spur nach zu folgern macht das immer noch quasi jeder Einheimische. Ich finde es schöner als einen langen Schlenker außenrum zu fahren und die B49 auf einer Hauptverkehrsstraße per Brücke zu überqueren. In der Schrebergartenkolonie Löhnberg gibt es übrigens nochmal eine trinkbare Mineralquelle direkt am Wegesrand.
- In Löhnberg am Bahnhof NICHT die Bahn überqueren, sondern in einer extrem spitzen Kehre die Rampe neben den Bahngleisen hochfahren, um oben auf die Metallbrücke zu kommen. Ist zwar inzwischen auch überdeutlich beschildert, wird aber trotzdem häufig übersehen oder bewußt ignoriert weil es sich anfühlt, als ob man in die falsche Richtung fährt.
- Von Ahausen bis Weilburg fahre ich den alten Leinpfad entlang, was auch nicht der offiziellen Wegführung entspricht, aber meiner Meinung nach sehr viel schöner ist. Weilburg Innenstadt umgehe ich bewusst, wer sich die antun will für touristische Attraktionen oder Futteralien kann dort wo der alte Leinpfad am Schiffstunnel wieder auf die Straße trifft die Lahn über eine der diversen Brücken überqueren. **ACHTUNG:** Auch wenn es kaum zu glauben ist: Am Ende des Mühlbergtunnels (Autotunnel parallel zum Schiffstunnel) standen tatsächlich schonmal zwei Fahrradpolizisten während der Sommer-Ferien-Wochenend-Hochsaison. Es ist zwar durchaus erlaubt, diesen Tunnel mit dem Fahrrad zu durchfahren, allerdings muss man dabei sein Licht anschalten. (Was voraussetzt, dass man eins hat.) Kein Scherz. Die haben alle Radfahrer, die in diesem relativ gut beleuchteten 150m kurzen Tunnel kein Licht angeschaltet hatten angehalten, raussortiert, ermahnt, und mit „ab 2014 gibt´s 10€-Knöllchen“ belehrt. Ich war ganz glücklich dass meine Beleuchtung am Fahrrad einen Dämmerungsschalter hat und von alleine an- und ausgeht, aber alle Anderen in der Gruppe wurden ordentlich gerüffelt.

- Von Weilburg bis Dietkirchen folge ich der offiziellen Streckenführung, nichts zu beachten. Das Stück Weilburg bis Villmar ist meiner Meinung nach eines der schönsten, das die Lahn zu bieten hat. Genuss pur. Ähnlich schön wird's nur nochmal von Diez bis Laurenburg, wenn man (wie ich) die inoffizielle Strecke nimmt.

- Von Dietkirchen nach Limburg ist der offizielle Weg (vermutlich bis 2018) aufgrund des Neubaus der A3-Autobahnbrücke gesperrt. Es gibt eine amtliche Umleitung, die halte ich aber für Murks, da sie unglaublich viele zusätzliche extrem steile Höhenmeter mit sich bringt. In meinem Download-Archiv sind zwei verschiedene Feenspuren (GPX-Tracks) enthalten, einmal die offizielle Wegführung, und einmal eine „Alternativempfehlung“ von mir über Eschhofen. Die gewinnt zwar auch keinen Üdülle-Preis, bringt aber nicht ganz so viele Höhenmeter mit sich. In Limburg trifft sich das dann alles wieder.

- In Diez hinter der alten Lahnbrücke verlasse ich kurz die amtliche Streckenführung und fahre nach links durch den Kreisel, wo der amtliche Weg nach rechts und dann eine Treppe entlang runter geht. Die 5m Hauptverkehrsstraße kann man sich meiner Meinung nach gut geben, dafür spart man sich seltsames Gewürge und Schleppen Treppen runter. Wer die „richtige Ausfahrt“ vom Kreisel nicht findet (eins bevor es auf die Brücke geht – schräg nach rechts runter Richtung Parkplatz) kann aber auch einfach der amtliche Wegführung die Treppe entlang folgen. Bei mir ist es einfach immer Faulheit mir die Treppe nicht antun zu wollen.

- Von Balduinsteinstein bis Laurenburg wird es interessant. Hier ist der Lahnradweg noch nicht „offiziell“ durchgängig am Wasser entlang geführt. Die „offizielle Variante 1“: Ab Balduinsteinstein den Zug nehmen bis Laurenburg. Die „offizielle Variante 2“: Kurz hinter Geilnau recht lange recht steil im Wald hoch schieben und dann ebenso steil nach Laurenburg die Hauptverkehrsstraße wieder runterfahren. Unglaublich anstrengend, unglaublich hässlich. Und: Man verpasst eines der schönsten Stücke der Lahn. Inoffiziell (aber durchaus legal! Entsprechende Schilder stehen am Beginn des Leinpfades hinter der Schleuse) kann man ab Geilnau einfach weiter den Radweg unten die Lahn entlang fahren bis zur Schleuse Scheidt, und dann geschottert an dieser vorbei einen relativ schmalen mehr oder weniger geschotterten Pfad direkt am Flussufer entlang bis zum Wasserkraftwerk Cramberg. Ab da gibt es wieder „normale“ Feldwege, die kontinuierlich bis Laurenburg immer besser werden. Am Beginn des Leinpfades steht ein Schild des Wasser- und Schiffsamtes, dass es sich um einen Betriebsweg handelt, den Fußgänger und Radfahrer auf eigene Gefahr benutzen dürfen – das hört sich sehr eindeutig an. Der Pfad ist ca. 800m lang, ich fahre immer, etwas ängstlichere Menschen schieben auch schonmal. Danach kommt man auf einer Wiese heraus und der Pfad wird zum Feldweg. Ich kann dieses Stück wirklich nur empfehlen, meiner Meinung nach ist es eines der Schönsten, das die Lahn zu bieten hat. Bei trockenem Wetter sowieso, aber ich gebe mir das auch gerne wenn es etwas feuchter und matschiger wird. Gepäck-, Hund- und Kinderanhänger an Fahrrädern dürften sich allerdings auf dem recht schmalen Pfad teilweise etwas schwertun. Ein Bergfahrrad ist nicht notwendig, ich habe da auch schon Rentner und Hollandräder langgelotst, von denen sich keiner beschwert hat.

Futtern unterwegs:

Ich fahre meistens von Wetzlar aus abgesehen von einer kurzen Mineralwasserpause in Biskirchen durch bis Limburg, mache da gemütlich ein Stündchen Mittagspause, und fahre dann direkt weiter durch bis Obernhof. Die meisten Menschen werden sich vermutlich etwas mehr Pausen gönnen, daher hier einige Empfehlungen:

- Gräveneck Campinggaststätte: Dringendes Abraten! Folgende legendäre Gruselgeschichte kennt inzwischen jeder in meinem Bekanntenkreis: Ich kam da mit meiner besseren Hälfte nach dem Wandern an, wir bestellten eine Pizza mit Rauke und Parmaschinken, die Bedienung meinte „Parmaschinken ist aus“, wir meinten „dann lassen Sie sich was einfallen – wir lassen uns überraschen“ und es kam die seitdem legendäre „Pizza Titanic“: Pizzaboden mit Eisbergsalat und Motoröl, äh, zähem Balsamico-Schleim. Durch besondere Freundlichkeit glänzte die Bedienung da auch nicht. Für eine Apfelschorle vielleicht ganz ok, aber essen würde ich da nicht mehr.
- Dann lieber weiter nach Füfurt: Da gibt es direkt hinterm Bahnübergang 2 Biergärten, ich empfehle „Willi“ (der hintere). Sehr einfach und bodenständig, aber durch und durch ehrlich und mit vernünftigem Preis-Leistungsverhältnis. Kein Schickimicki, sondern einfach leckeres einfaches Essen.
- In Runkel gibt es ein Etablissement irgendwo in der Kategorie zwischen Bahnhofskneipe und Schnellimbiss – natürlich direkt am Bahnhof. Das ist ein ausländischer Inhaber, und wenn man die 0815-Imbiss-Angebote ignoriert und sich in der Speisekarte mal die exotischeren Dinge aussucht, dann kann der richtig gut kochen. Ich hatte da mal irgendein orientalisches vegetarisches Linsen-Zwiebel-irgendwas-Gericht, das war der Hammer. Nur bloß keine Currywurst oder ähnlichen Standard-Kram bestellen...
- Auf der andere Bachseite direkt unterhalb der Burg gibt es das Altstadt-Café, sehr alteingesessen, ein bißchen altbacken, aber phantastische Auswahl an leckeren Kuchen. Wem eher nach sowas als nach warmem Essen ist: Unbedingte Empfehlung.
- Limburg finde ich persönlich ja eine gruselige Stadt. Völlig überlaufene Touristenfalle. Aber in Limburg gibt es Hermann mit seinem Café an der Plötze (das ist der Platz mit dem Brunnen mit dem Kerl mit dem Fass über dem Kopf). Heißt zwar Café, aber von Dienstags bis Freitag gibt es da auch einen Mittagstisch. Sehr kleines Etablissement, mit je mehr Leuten man da aufschlägt umso schwieriger wird es da einen Tisch zu bekommen. Hermann kocht phantastisch und backt phantastische Kuchen. Der geborene Gastronom. Wenn man da keinen Platz bekommt (was häufig vorkommt) dann gibt es noch einen Spanier in der Fahrgasse (glaub ich). Ich find die Gerichte dort recht lecker und die Bedienung häufig erstaunlich gelangweilt und motivationslos – vielleicht soll das aber auch sowas wie spanische Lebensart zur Mittagsstunde sein. Ich war mal mit einer Dame da, die lange Jahre Spanien-Erfahrung hat, die war etwas enttäuscht: Man kocht da so, wie der Deutsche sich Spanisch vorstellt, und nicht, wie der Spanier spanisch kocht. Ich fands trotzdem lecker und nehme es gerne als Ausweich-Futterkrippe, wenn Hermann keinen Platz hat oder zu hat. Dringendes Abraten: Pizzeria „Piccola Milano“, da hab ich mal eine Pizza gegessen, die war fast so lieblos wie die am Grävenecker Campingplatz. Ist ungefähr auf dem halben Weg von Hermann zum Spanier. Es gibt einen Grund, warum deren Mittagstisch so verdächtig billig ist ;)

- Diez: In der Altstadt unten an der Lahn fast direkt am Radweg liegt das „Café Rath“. Ein bißchen schräg-ökig-alternativ angehaucht, aber auch sehr leckere Kuchen.
- Balduinstein: Da gibt es den Hergenhahn und den Bären. Ich empfehle für einen Café und oder ein Stück Kuchen ohne großes Brimborium drumherum den Hergenhahn. Einfacher bodenständiger Dorfgasthof – nicht zu viel erwarten. Aber für einen Café und ein Stück Kuchen durchaus ganz ok. Beide auf der anderen Seite von der Bahnstrecke direkt an der „Hauptstraße“.
- Obernhof: Im Ort am Hang vor den Weinbergen gibt es den Herrn Massengeil-Beck und den Herrn Haxl. Ich steh total auf den Herrn M-B, sowohl auf seine Weine (die alle eher ungewöhnlich aber durchaus lecker ausgebaut sind) als auch auf den legendären Salat mit Ziege, der dem geocache seinen Namen gegeben hat. Grüße an die Küche!

Übernachten:

Ich fahre das ja immer an einem Tag und wohne noch dazu in Wetzlar, deswegen habe ich da nicht allzu viele Empfehlungen. Wer von den Mehrtagestour-Aufteilern Empfehlungen hat: Die nehme ich gerne entgegen. Einziger Tip von mir:

Die Jugendherberge in Diez ist legendär toll und erheblich komfortabler und erheblich günstiger als so manches Hotel, das ich in meinem Leben schon hatte. Allerdings vermutlich für die meisten Leute etwas zu weit hinten auf der Tour. Ab Diez sind es noch knapp 30km bis Obernhof... Aber wer mal die Gelegenheit hat, da zu übernachten, der sollte diese unbedingt beim Schopfe packen. Tolles Ambiente, tolle Zimmer, tolles Essen, vernünftige Preise.